

Christinchen

Heimzeitung für das Christinenstift



August 2025



Liebe Leserin und lieber Leser,

*Mariä Himmelfahrt im Sonnenschein,
bringt viel und guten Wein.*

Am 15. August feiern überwiegend christliche Länder in Europa Mariä Himmelfahrt als gesetzlichen Feiertag. Dabei wird die Aufnahme von Jesu Mutter in den Himmel gefeiert. Es erinnert an den Glauben, dass Maria, die Mutter Jesu, nach ihrem Tod mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Dieser Glaube wurde 1950 von Papst Pius XII. als Dogma verkündet, war jedoch bereits viele Jahrhunderte zuvor Bestandteil der kirchlichen

Tradition. Besonders in den südlichen Regionen unseres Landes wird dieser Tag im Anschluss an die Gottesdienste mit farbenfrohen Lichterprozessionen oder bunten Feuerwerken zelebriert.

In einigen ländlichen Gegenden wird nach alter Tradition die sogenannte Kräuterweihe gefeiert, die es bereits seit dem 5. Jahrhundert geben soll. Dabei werden je nach Brauch Kräutersträuße aus 7 bis 99 verschiedenen Kräutern gebunden und dann in die Kirche zur Weihe gebracht. Dazu gehören unter anderem Johanniskraut, Schafgarbe, Thymian, Kamille, Baldrian und andere traditionelle Heilpflanzen.

In der Kirche werden die Kräuter entweder während des Gottesdienstes oder im Anschluss daran vom anwesenden Priester gesegnet. Anschließend werden sie mit nach Hause genommen, zu einem Strauß gebunden und dort aufgehängt.

Es heißt, dass diese Bündel die Menschen sowie die dazugehörigen Kühe und Pferde vor Krankheiten und sonstigem Unheil schützen. Bei kranken Tieren mischt man die geweihten Kräuter oft ins Futter, da sie heilende Wirkung haben sollen.

Während Gewitter sollen sie auch vor gefährlichem Blitzschlag schützen. Haben Sie vielleicht Lust, Heilkräuter zu sammeln?

Ihre Jana Lemke ...



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner!

Ursula Pudelko

Ida Surnjak

Erika Krause

Uwe Enzmann

Lidia Walz



Ursula Stahl

Ursula Voigt

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Wir trauern um.....	5
Segenswunsch	6
Neues aus dem Christinenstift	5
Kalenderblatt August 2025	18
Gesund im August: Kauen ist wichtig	20
Vorname Iris – Vermittlerin zwischen Himmel und Erde.....	21
Nachname Berben – stark wie ein Bär.....	21
Zeitsprung: Die Stimme seines Herrn – His Master’s voice	22
Männersache: Bube, Dame, König, As! Skat spielen!.....	23
Gedichte	25
Rezept von der Oma: Eierlikördessert	26
Rätsel	27
Auflösung aus dem Monat Juli 2025	30
Lachen ist gesund	31



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag !



01.08.	Renate Heumann	WB 1
01.08.	Wolfgang Riedel	WB 3
03.08.	Waltraud Krenz	WB 2
06.08.	Günther Bode	WB 1
06.08.	Ewald Gatzke	WB 8
08.08.	Dieter Grünsch	WB 1
10.08.	Ruth Pufall	WB 4
10.08.	Hans-Dieter Wittneben	WB 4
11.08.	Margarete Müller	WB 2
12.08.	Tadeus Lehner	WB 1
16.08.	Iris Bauermeister	WB 6
18.08.	Ida Surnjak	WB 1
22.08.	Barbara Kornblum	WB 5
24.08.	Helga Lengner	WB 4
25.08.	Maria Meusel	WB 4
25.08.	Christel Steckhan	WB 3
28.08.	Siegfried Spaller	WB 6





Wir trauern um

Walter Müller

07.03.1934 – 02.07.2025

Reinhard Schwartz

21.01.1953 – 09.07.2025

Rita Ropertz

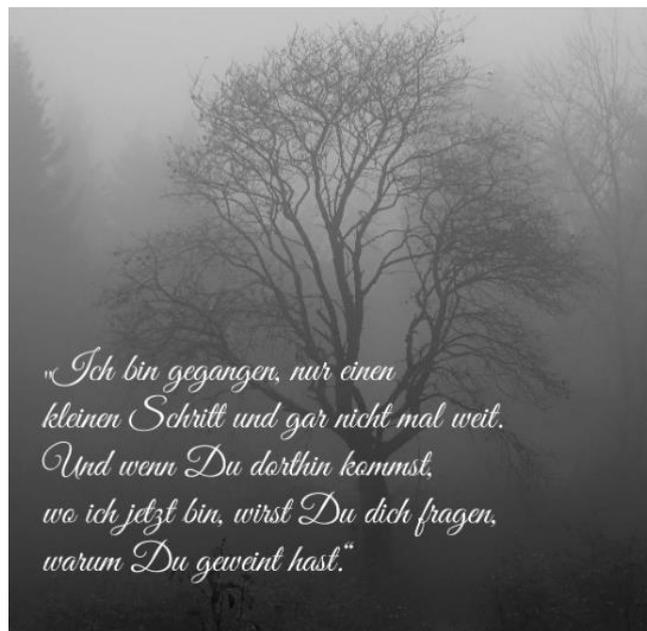
19.05.1955 – 16.07.2025

Frieda Ellinger

27.04.1939 – 20.07.2025

Brigitte Link

13.04.1939 – 20.07.2025



*„Ich bin gegangen, nur einen
kleinen Schritt und gar nicht mal weit.
Und wenn Du dorthin kommst,
wo ich jetzt bin, wirst Du dich fragen,
warum Du geweint hast.“*



Segenswunsch zum Geburtstag

Ich bin ein Sommerkind; der August ist mein Geburtstagsmonat. Dieses Jahr werde ich 49, nächstes Jahr steht die 50 an. Ich weiß nicht, wie es Ihnen mit Ihrem Geburtstag geht. Die Zeiten, in denen ich meinem Geburtstag entgegengefiebert habe, sind lange vorbei. Als Kind war mein Geburtstag der Höhepunkt des Jahres. Schon Monate vorher fieberte ich diesem Tag entgegen und freute mich über jede Kerze, die zusätzlich auf dem Geburtstagskranz brannte. Heute ist das anders. Inzwischen tue ich mich eher schwer mit diesem Tag und würde ihn am liebsten ignorieren. Doch meine Familie, meine Freunde sind hartnäckig. Das Telefon geht schon früh an diesem Tag, um mir Glückwünsche gesungen oder ausgesprochen zu überbringen. Der Geburtstagstisch liegt voll mit Geschenken und ist mit Kerzen und Blumen liebevoll dekoriert. Ich weiß, dass es alle gut mit mir meinen, aber eigentlich ist mir das schon viel zu viel Aufsehen um meine Person. Nun schauen mich meine Kinder erwartungsvoll an und sind gespannt, wie ich auf ihre selbstgemachten Basteleien reagiere. Also spiele ich das Spiel mit, packe Geschenke aus und lasse mir alle Glückwünsche und gut gemeinten Aufmerksamkeiten gefallen. Ich muss gestehen, dass mir das nicht ganz leicht fällt.

Letztes Jahr habe ich von einem alten Freund aus meiner Heimatstadt Bad Münde einen Geburtstagsgruß per Post bekommen. Neben seine Glückwünsche hat er ein Wort aus Psalm 118 notiert: *Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihn sein.* Ja, fröhlich zu sein, ist mir an meinem Geburtstag gar nicht so leicht, seitdem ich kein Kind mehr bin. Liegt es am Älterwerden? Oder daran, im Mittelpunkt zu stehen, was ich gar nicht so gerne mag? Vielleicht ist es auch eine Mischung aus beidem? Das Wort aus Psalm 118 zu meinem Geburtstag hat mich nachdenklich gemacht. Jeder Tag ist mir von Gott geschenkt. Jeden Tag darf ich neugierig sein auf das, was mir begegnet. Ich darf mich freuen über das Amsellied am Morgen oder das Eichhörnchen, das flink den Baum hinaufklettert. Ich darf mich freuen über ein freundliches Lächeln, das mir unerwartet entgegenkommt. Ich darf mich freuen über mein Lieb-



lingslied aus dem Radio. Und freuen darf ich mich über jeden Menschen, der an meinem Geburtstag liebevoll an mich denkt. Im Großen und im Kleinen. Aus Gottes Hand will ich nun jeden Tag nehmen, auch meinen Geburtstag. Und ich weiß, auch er freut sich über diesen Tag – und auch über mich.

Fröhliche (Geburts-) Tage im August wünscht Ihnen
Nina Köchy





Unsere neuen Mitarbeiter

Herr Kevin Jacobasch und Herr Omar Pukhariani
sind beide auf WB 4 tätig



Erfolgreich die Weiterbildung zum Pflegeassistenten absolviert
haben diese Kollegen

Herzlichen Glückwunsch !





Schon seit 25 Jahren steht uns Frau Svetlana Havrak mit Tatkraft, Empathie und ihrem fröhlichen Wesen zur Seite

25

25

25

25

25

25



**SCHONEND
BEHANDELN!**

DIESER KOLLEGE IST

SEIT



JAHREN IM DIENST



Falten nicht
bügeln



Nicht Trockner
geeignet



100%
Originalteile

Vielen Dank für Deinen Einsatz !



Am 10.06.25 fand im Christinensaal des Christinenstiftes ein mitreißendes Konzert des **Männergesangsvereins Gamsen**, gemeinsam mit dem Auftritt des Männerchors Gifhorn statt. Unter der Leitung von Frau Schwarz präsentierten die Sänger ein abwechslungsreiches Programm, dass das Publikum begeisterte.

Von klassischen Volksliedern bis hin zu traditionellen Liedern – der Chor bewies ein hohes Maß an Ausdruckskraft.

Der Männergesangsverein & auch der Männerchor pflegen einen regelmäßigen Austausch zu unseren Bewohnenden und sind gern gesehene Gäste.

Viele hoffen bereits auf eine Wiederholung im kommenden Jahr.





Tradition trifft Herz

Ein Hauch von Schützenfest zog am Mittwochnachmittag des 18.06.2025 auch im Christinenstift ein.

Mit einem musikalischen Ständchen brachten die beiden Kapellen der Schützengesellschaft Gifhorn den festlichen Gedanken direkt zu den Bewohnenden des Christinenstiftes.

Bei strahlenden Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen versammelten sich unsere Bewohnenden an den zwei Eingangsbereichen Bauteil A und Bauteil B.

Es ist der Stadt Gifhorn ein wichtiges Anliegen, auch jene am Fest teilhaben zu lassen, die nicht mehr auf den Festplatz kommen können.

Daher ist dieses Ständchen seit Jahren eine schöne Tradition und wird stets mit großer Vorfreude erwartet- sowohl von den Musikern als auch von unseren Senioren.





Tischharfenkonzert berührt Herzen im Christinensaal

Am Sonntagnachmittag, den 22.06.25 wurde der Christinensaal zum Schauplatz eines besonderen musikalischen Ereignisses: Das Ensemble Tischharfen gastierte mit einem einfühlsamen Konzert, das unsere Bewohnenden & auch ihre Gäste gleichermaßen tief bewegte.

Für die Bewohnenden war es nicht nur ein musikalisches Erlebnis, sondern auch ein wertvoller Moment des Daseins im Hier und Jetzt.



Im Ensemble selbst spielte unsere Heike Schineller, welche dem einen oder anderen aus der Sozialbetreuung des Christinenstiftes bekannt vorkommt.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch der Tischharfen.





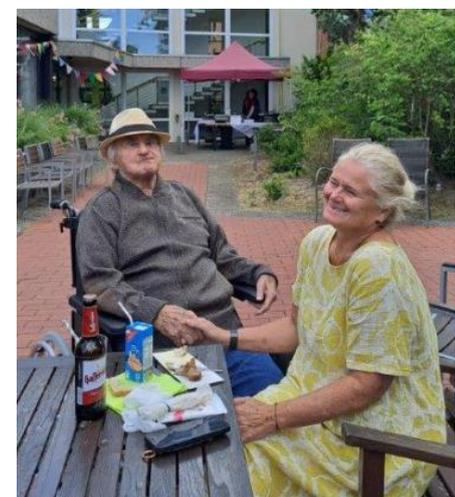
Die Gartenfeste 2025

Am Montag den 23.06.25 eröffnete Janina Mollowitz für die Bewohnenden aus der Okeraue und dem großen Moor, gemeinsam mit dem Schloss Gifhorn, die Woche der Gartenfeste.

Mit Kaffee und Erdbeerkuchen startete die fröhliche Veranstaltung im liebevoll geschmückten Christinensaal und dem Außen- gelände getreu dem Motto „ein Kessel buntes“.

Bunte Girlanden und Ballons mit festlich gedeckten Tischen inklusive Erdbeeren und Rosen sorgten von Beginn an für eine herzliche Atmosphäre.

In einem bunten Kessel waren zudem Preise für Teilnehmer zu gewinnen, nachdem Quizfragen beantwortet wurden.





Musikalisch begleitet wurde das Fest von Herrn Keil mit stimmungsvollen Liedern auf seinem Keyboard oder am Piano. Es dauerte nicht lange, bis der ein oder andere Fuß im Takt wippte. Einige Bewohnende forderten unsere Mitarbeiter der begleitenden Dienste sogar zum kleinen Tänzchen auf.



Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt, so gab es zum Abend Eis aus dem Eiscafé Farbenfroh, herausgegeben durch unsere fleißigen Ehrenamtlichen, Bratwurst von der Hauswirtschaft und gekühlte Getränke aus dem Saftladen der Sozialbetreuung von Sonja Milobinski & Anna Schulze.

Beim diesjährigen Gartenfest sorgte Heike Schineller am Montag für magische Momente in Form von Seifenblasen und löste hierdurch bei vielen Bewohnenden Kindheitserinnerungen aus.

Jeder kennt sie und Seifenblasen sind seit dem 17. Jahrhundert und vermutlich schon aus der Antike bekannt.

Sie begleiten den Menschen seit Jahrhunderten, vielleicht sogar seit Jahrtausenden- zuerst beiläufig, später als Symbol und heute als Animationsspielzeug.





Mit einer stilvollen Eröffnung durch Wiebke Vollrath, feierten am Dienstag, den 24.06.25, die Bereiche Bernsteinsee, Heidesee und Wassermühle.

Ein besonderes Highlight der Festwoche war unser bunter Schmetterling, mit dem Antje Fischer ein breites Lächeln in die Gesichter der Gäste zaubern konnte.



Bei strahlendem Sonnenschein fand am Mittwoch, den 25.06., das Gartenfest mit der Eröffnung durch Sonja Milobinski, für die Bereiche Heiliger Hein, Tankumsee und Burg Brome statt.

Der Duft von Bratwürsten lockte viele Gäste an, die es sich mit einem kunterbunten Saft, unter den Sonnenschirmen am Christinensaal gemütlich machten.

Für Donnerstag, den 26.06.25 wurden die Gartenfeste der Bereiche Georgshof, das Kavalierhaus, der Wasserturm & auch für die Bewohnenden aus dem Service Wohnen eröffnet.

Die Gespräche an den Tischen waren geprägt von guter Laune und Erinnerungen an vergangene Sommerfeste.





Am Freitag, den 27.06.25 machte zwar das Wetter einen Strich durch die Rechnung, doch die Stimmung war glänzend, ins besonders durch eine Tanzeinlage von Katrin Hillemann und Anna Schulze, gemeinsam mit unseren Alltagsbegleitern. So war das Gartenfest auch für das Künstlerhaus Meinersen, dem Kloster Isenhagen und dem Mühlenmuseum ein voller Erfolg





Die Gartenfestwoche war nicht nur ein fröhliches Fest sondern auch eine wunderbare Gelegenheit für Begegnungen und Austausch zwischen Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden, um einen unvergesslichen Nachmittag zu erleben.



Als Leitung der Sozialbetreuung bedanke ich mich für alle helfenden Hände und einen reibungslosen Ablauf bei den Gartenfesten.

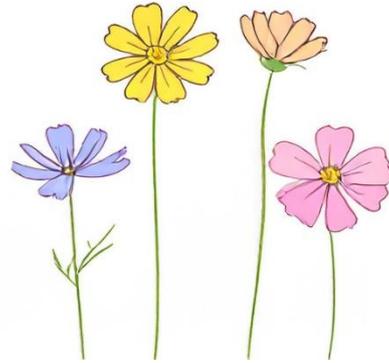
Tina Jordan



Kalenderblatt August 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

15.08. Mariä Himmelfahrt



August – wenn der Sommer seinen Höhepunkt feiert

Im August ist es hochsommerlich, die Sonne scheint und überall ist reges Treiben. Der August ist benannt nach dem römischen Kaiser Augustus und hat in vielen Kulturen eine besondere Bedeutung. Er steht für die Zeit der Ernte, der Fülle und der Reife. Die Tage sind noch lang, die Sonne scheint kräftig, aber abends liegt manchmal schon ein bisschen Herbstluft in der Luft. Die Natur steht in voller Blüte, die Felder leuchten goldgelb und die Obstgärten tragen schwer an Äpfeln, Birnen und Pflaumen.

Für viele von uns ist der August auch die Zeit der Sommerferien – eine Gelegenheit, mal durchzuatmen, zu reisen und wieder aufzutanken. Egal, ob am Meer, in den Bergen oder im eigenen Garten – der August ist ein Monat für Leichtigkeit. In der Landwirtschaft geht die Erntezeit jetzt los. Da spürt man erst, wie dankbar man für die Ernte sein sollte.

In der Natur sprießen schon die ersten Zeichen des Wandels. Die Abende werden kürzer, die ersten Blätter färben sich zaghaft. Der August ist sozusagen der stille Vorbote des kommenden Herbstes – ein Monat des Übergangs. Er lädt uns ein, innezuhalten, das Licht, die Wärme und das Leben zu feiern, bevor der Jahreskreis sich weiterdreht. Auch zahlreiche traditionelle Feste, Märkte und Kirchweihen finden in diesem Monat statt.





Berühmte Geburtstagskinder

Iris Renate Dorothea Berben feiert ihren 75. Geburtstag am 12. August. Sie wurde 1950 in Detmold geboren. Sie ist eine berühmte Schauspielerin mit einer beeindruckenden Karriere in Film und Fernsehen. Seit ihrem Filmdebüt 1968 in Rudolf Thomes

„Detektive“ ist Iris Berben aus der deutschen Film- und Fernsehlandschaft nicht mehr wegzudenken. Ihren Durchbruch feierte sie mit der Kultserie *Zwei himmlische Töchter* (1978) und der beliebten Comedy-Show *Sketchup* (1985–1986). Einem breiten Publikum wurde sie vor allem als charismatische Kommissarin in der ZDF-Krimireihe *Rosa Roth* bekannt, in der sie von 1994 bis 2013 in der Titelrolle überzeugte.

Rückblick: heute vor 100 Jahren

Im Sommer 1925 ging ein besonders angespanntes Kapitel der Weimarer Republik zu Ende: die Besetzung des Ruhrgebiets. Seit 1923 hatten französische und belgische Truppen das Herzstück der deutschen Industrie besetzt, weil Deutschland mit den Reparationszahlungen aus dem Versailler Vertrag im Rückstand war. Das hat die Wirtschaft und die Bevölkerung ziemlich belastet. Es gab Streiks, Inflation und politische Krisen. Erst der Dawes-Plan von 1924 brachte die Wende. Er hat die Zahlungen neu geregelt und Deutschland internationale Kredite zugesagt. Im Gegenzug wurde der Rückzug der Besatzungstruppen vereinbart. Im Juli 1925 ging es los und am 25. August war der letzte Soldat aus dem Ruhrgebiet abgezogen. Für viele Deutsche war das ein Symbol der Erleichterung – ein Hoffnungsschimmer in politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Perseiden-Meteorschauer

In der Nacht vom 12. auf den 13. August 2025 sind die Perseiden zu sehen – mit bis zu 100 Sternschnuppen pro Stunde. Die Meteore stammen aus dem Sternbild Perseus und entstehen, wenn die Erde den Staub des Kometen Swift-Tuttle kreuzt. Beste Beobachtungszeit: zwischen 2 und 4 Uhr morgens an einem dunklen Ort ohne Stadtlichter. Decke, warme Kleidung – und einen Wunsch nicht vergessen!



Sternzeichen



löwe

23.7 - 23.8.

Der Löwe ist ein sonniges, selbstbewusstes Zeichen. Er ist kreativ, loyal, lebensfroh und liebt Aufmerksamkeit. In Beziehungen zeigt er sich warmherzig, leidenschaftlich und großzügig.

Jungfrau

24.8. - 23.9.

Die Jungfrau ist ein bodenständiges Zeichen. Jungfrauen sind analytisch, praktisch und detailorientiert. Sie streben nach Perfektion und sind oft hilfsbereit und zuverlässig. Sie zeigen ihre Zuneigung durch Taten.



Gesund im August: Kauen ist wichtig

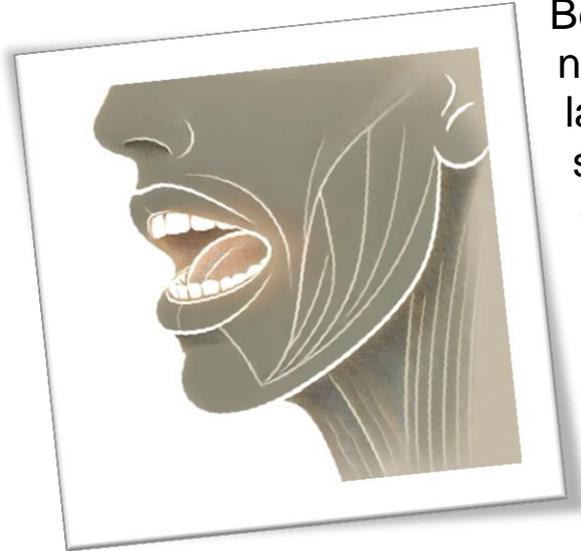
Nicht nur unsere Bein- oder Rückenmuskulatur braucht regelmäßiges Training – auch weniger beachtete Muskelgruppen verdienen Aufmerksamkeit. Ein gutes Beispiel: die Kaumuskulatur. Sie wird täglich beansprucht, doch oft zu wenig bewusst eingesetzt. Zwar ist sie von Natur aus kräftig, doch auch hier gilt: Übung macht den Meister.

Ein gezieltes Krafttraining ist nicht nötig, aber bewusstes Kauen hilft, die Muskulatur aktiv zu halten. Im Alltag wird jedoch häufig hastig gegessen – sei es aus Zeitdruck, Stress oder Ablenkung durch Gespräche am Tisch. Dabei werden Brocken oft nur halb gekaut oder direkt geschluckt.

Richtiges Kauen ist wichtig: Es intensiviert nicht nur den Geschmack, sondern bereitet den Magen und Darm optimal auf die Verdauung vor. Werden große Stücke unzureichend zerkleinert,



kann das zu Völlegefühl, Blähungen und Verdauungsbeschwerden führen – unangenehm, besonders in Gesellschaft.



Bewusstes Kauen sorgt also nicht nur für mehr Genuss, sondern entlastet auch die Verdauung. Wer sich beim Essen Zeit nimmt und die Kaumuskeln gezielt einsetzt, fördert Wohlbefinden und spart Energie – ganz ohne zusätzlichen Aufwand.

Vorname Iris – Vermittlerin zwischen Himmel und Erde

Der Name Iris kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Regenbogen". In der Mythologie war Iris die Götterbotin, die zwischen Himmel und Erde vermittelte – also eine echte Brückenbauerin. Die Blume Iris hat auch einen Namen, der passt, denn sie leuchtet oft in vielen Farben. Wir haben sogar im Auge eine "Iris" – die Regenbogenhaut, also der farbige Teil rund um die Pupille. Der Name ist kurz, klangvoll und international beliebt. Egal, ob man die Natur liebt, sich für Mythen interessiert oder den Klang mag. Mit Iris liegt man immer richtig. Eine berühmte Vertreterin ist Iris Berben (siehe auch berühmte Geburtstagskinder).

Nachname Berben – stark wie ein Bär

Der Nachname Berben ist selten. Er kommt vermutlich aus dem niederdeutschen oder niederländischen Raum. Die Herkunft ist unklar. Aber es könnte ein Bezug zu einem Beruf wie Träger oder einer Eigenschaft z.B. stark wie ein Bär oder einem Ort sein. Auch Namen wie Bertram könnten abgeleitet werden. Eine Entwicklung aus einem Flurnamen wäre denkbar – etwa ein Gebiet mit

Beerengestrüpp oder ländlicher Prägung. Typisch für Nachnamen ist zudem, dass sie sich über Zeit und Dialekte wandelten.



Die Schauspielerin Iris Berben (siehe berühmte Geburtstagskinder) hat den Namen bekannt gemacht.

Zeitsprung: Die Stimme seines Herrn – His Master's voice



Auf dem beiliegenden Foto ist das Firmenzeichen eines weltweit bekannten Markenherstellers verschiedener musikalischer Werke zu sehen. In der englischen Sprache wird dieses Zeichen als „Label“ bezeichnet, was übersetzt „Marke“ bedeutet. Diese Etiketten wurden zu Beginn des vorigen Jahrhunderts von den Firmen in

die Mitte der Schallplatten geklebt, um das Tonträgerunternehmen zu kennzeichnen, das sie produziert hatte. So konnten die zahlreichen Tonträger im Handel und bei den Käufern voneinander unterschieden werden.

Das auf unserem Foto abgebildete Logo geht auf den englischen Maler Francis Barraud (1856–1924) zurück. Nach dem Tod seines Bruders nahm er dessen Hund „Nipper“, einen Terrier, bei sich auf. Eines Tages beobachtete er, wie der Hund fasziniert und konzentriert über längere Zeit einem Phonographen – eine veraltete Bezeichnung für Plattenspieler – lauschte. Diese Szene beeindruckte den Maler so sehr, dass er ein Bild davon malte.

Im Jahr 1899 kaufte ihm die englische Firma „Grammophone Company“ das Bild inklusive des Urheberrechts ab, um es mit ihren Zeitungsannoncen zusammen zu veröffentlichen. Das Bild mit Hund und Grammophon wurde in den darauffolgenden Jahren zu einem weltweiten Verkaufsschlager der Firma, unter anderem eben auch auf den Schallplatten der Firma HMV (His Master's Voice).

Der ursprünglich abgebildete englische Plattenspieler wurde später durch ein „Berliner Grammophon“ übermalt. Der Deutsch-Amerikaner Emil Berliner war der eigentliche Erfinder des Grammophons. Abbildungen des Originalgemäldes gibt es heute



noch in einigen denkmalgeschützten Plattengeschäften. Das abgebildete Logo wurde zunächst in Anzeigen aufgebracht, danach fand man es auch auf kleinen Blechdosen, in denen etwa 100 Grammophonplatten zum Verkauf untergebracht waren.

Schon bald wurde das Logo so bekannt, dass die englische Firma auch den Namen des Plattenlabels in „His Master’s Voice“ änderte. Dieser Name spielte darauf an, dass der abgebildete Hund fasziniert der Stimme seines verstorbenen Herrchens lauschte. Dies entsprach jedoch nicht den Tatsachen und wurde auch immer wieder dementiert.

Um 1900 gründete Emil Berliner „Die Deutsche Grammophon Gesellschaft“ mit dem inzwischen weltberühmten Warenzeichen „His Master’s Voice“ und Hund Nipper als Firmenzeichen, um damit in Amerika Aufsehen zu erregen und den Verkauf zu aktivieren. Was auch gelang. Im Jahr 1924 verkaufte Emil Berliner die Rechte an seiner erfolgreichen Handelsmarke weiter, und 1986 endete die Geschichte schließlich bei der Bertelsmann-Firma. In Hannover erinnert ein Standbild des Hundes Nipper vor der früheren Firmenzentrale der Deutschen Grammophon Gesellschaft an diese Zeit und das besondere Firmenzeichen.

Männersache: Bube, Dame, König, As! Skat spielen!

Die Herkunft des beliebten Kartenspiels ist wahrscheinlich Asien. Ab dem 15. Jahrhundert gelangte es vermutlich durch die Schifffahrt nach Europa, wo es zunehmend bekannter und beliebter wurde. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich hier mehrere unterschiedliche Spielarten. Auch die Kartenmotive veränderten sich immer wieder, bis sich schließlich die Karten herausentwickelten, die heute noch unter ihren Spielern bekannt und beliebt sind. Zwar neigte sich das Mittelalter seinem Ende zu, in den Kartenmotiven tauchten jedoch die typischen Vertreter der königlichen und adeligen Stände wieder auf und wurden so im Spiel lebendig. Im thüringischen Altenburg entstand im 19. Jahrhundert die bis heute typische Spielform. Die Werte der einzelnen Karten orientierten sich am Prestige ihrer abgebildeten Repräsentanten. Der „Bube“ war der Diener seines Herrn und besaß somit nur einen relativ geringen Kartenwert. Die „Dame“ re-



präsentierte eine Dame des Hofes und hatte einen höheren Spielwert. Der „König“ war die zweithöchste Karte im Spiel, rangierte aber höher als die Dame, da er den Rang eines Ritters oder Monarchen besaß. Die Karte mit dem höchsten Wert war das As. Es ist auch wahrscheinlich, dass diesen bis heute aktuellen Abbildern historische Persönlichkeiten zugrunde standen. Ihre Wurzeln liegen im sogenannten „Leben am Hofe“ im Mittelalter, dessen Stellenwert sie auch im Spiel repräsentieren. Das Skatspiel wurde 2016 sogar als immaterielles, also abstraktes Kulturerbe in Deutschland offiziell anerkannt. Das Spiel, das ursprünglich eine reine Männerdomäne war, ist hier weit verbreitet und wurde und wird gerne in Gaststätten und Kneipen von Männern gespielt. In den meisten Wirtschaften gibt es immer noch regelmäßig den sogenannten „Preisskat“. Dabei handelt es sich um Turniere, die von den örtlichen Vereinen organisiert und ausgetragen werden. Frauen kamen erst in den 1960er Jahren dazu und sind immer noch unterrepräsentiert. Das Wort „Skat“ kommt wahrscheinlich aus dem Italienischen, wo „scartare“ sinngemäß „das Weggelegte“ bedeutet – damit sind die beiden Karten gemeint, die beim Austeilen verdeckt beiseitegelegt werden. Skat ist sowohl ein Strategiespiel als auch ein Glücksspiel.

Ein Skatspiel umfasst insgesamt 32 Karten, von denen jeder Spieler nach dem Mischen zehn erhält. Diese hält er verdeckt in einer Hand vor den Mitspielern. Die übrigen zwei Karten liegen verdeckt auf dem Tisch, um den sich die Spieler und ihre interessierten Zuschauer versammelt haben. Die aktiven Spieler sitzen meist auf einem Stuhl am Tisch, während die interessierten Zuschauer sich stehend hinter ihnen und um sie scharen. Wenn sie Kommentare abgeben, dann flüsternd, um ja nicht zu stören. Die Spielregeln sind in der internationalen Skatordnung festgelegt. Es gibt jedoch auch unterschiedliche, regional beliebte Varianten.

Üblicherweise nehmen drei Personen an einem Spiel teil, wobei eine Person die Rolle des Alleinspielers übernimmt und gegen die beiden anderen antritt. Seine Aufgabe ist es, die anderen mit dem Reizen zu locken und somit das Spiel voranzubringen. Am Ende des Spiels wird ausgezählt, wer gewonnen hat. Die Punkte



werden festgehalten und dann geht das Spiel in die nächste Runde. Einmal gewinnen reicht nicht, um genug Spaß, Spiel und Spannung zu erleben.

Gedichte

Im Garten

von Theodor Fontane

Die hohen Himbeerwände
Trennten Dich und mich,
Doch im Laubwerk unsre Hände
Fanden von selber sich.

Die Hecke konnt' es nicht wehren,
Wie hoch sie immer stund:
Ich reichte Dir die Beeren
Und Du reichtest mir Deinen Mund.

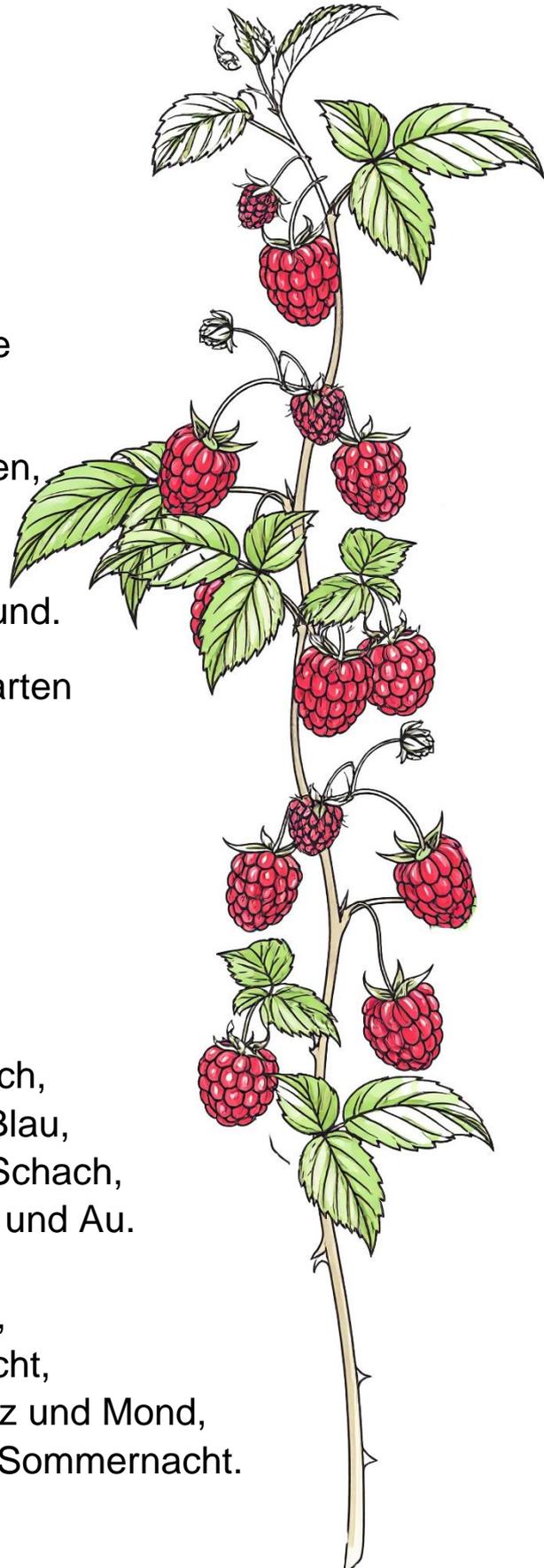
Ach, schrittest Du durch den Garten
Noch einmal in raschem Gang,
Wie gerne wollt' ich warten,
Warten stundenlang.

Augustzeit

von Franz Xaver

Die Hitze liegt auf Stein und Dach,
der Himmel steht in flammend Blau,
der Hundstag hält das Land in Schach,
kein Lüftchen geht durch Baum und Au.

Ein Blitz zuckt wild am Horizont,
der Regen kühlt die Haut so sacht,
das Wasser schmeckt nach Salz und Mond,
der Himmel schwankt in dieser Sommernacht.





Rezept von der Oma: Eierlikördessert

Zubereitung:

Zutaten:

250 g Sahne
2 EL Schokoraspel (Zartbitter)
250 g Sahnequark
150 g Amarettini Kekse
150 ml Eierlikör

Die Sahne steif schlagen. Einen Esslöffel der Schokoladenraspel beiseitelegen – sie dienen später als Dekoration. Den Quark mit den restlichen Schokoladenraspeln und einem Esslöffel Zucker glattrühren. Anschließend die geschlagene Sahne vorsichtig unterheben.

Die Amarettini grob hacken. Jeweils einen Esslöffel der Keksstücke in sechs Dessertgläser füllen. Die Hälfte der Quarkcreme darauf verteilen und mit der Hälfte des Eierlikörs beträufeln. Danach die übrigen Amarettini gleichmäßig auf die Gläser verteilen.

Die restliche Creme darauf geben, mit dem übrigen Eierlikör bedecken und die Gläser kühl stellen. Vor dem Servieren mit etwas Eierlikör und den zur Seite gelegten Schokoraspeln sowie einigen Amarettini garnieren.

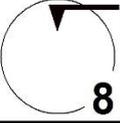
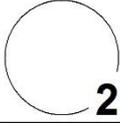
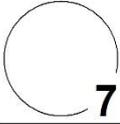
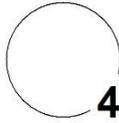
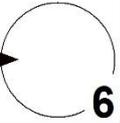
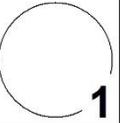
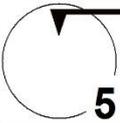
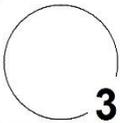


Guten Appetit!



Rätsel

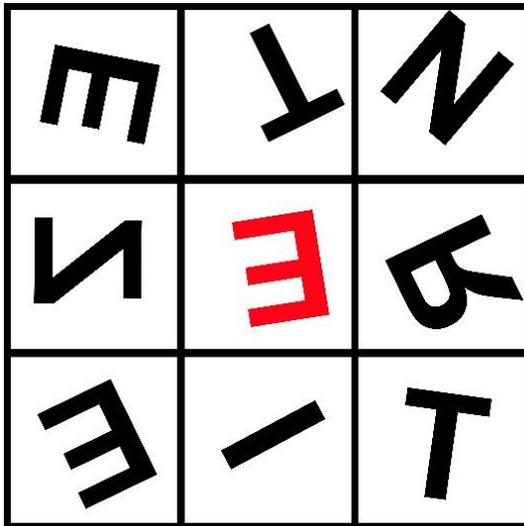
Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

Strom- schnelle	W	Musik- träger (Mz.)	C		Ge- räs- sch- der Uhr	Natur- schutz- gebiete	franz., span. Fürwort: du
	A			I			
mit Zucker haltbar gemacht	S	äußerst zurück- haltend	S				
Wein- lager	S		größte Stadt Maltas	K	Sperr- vorrich- tung	S	eine Geliebte des Zeus
					R		I
Strand, Gestade	R		US- Schauspieler (de ...)				
	F			junge Musik- richtung	E		franzö- sisch: Meer
künst- liche Zahn- füllung	A	M				A	M
	O	L		Tanz- figur der Quadrille			E
König von Nor- wegen † 1991	L	früherer österr. Adels- titel	E				R
1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zur Lösung: weltweites Rechnernetz



Wortquadrat

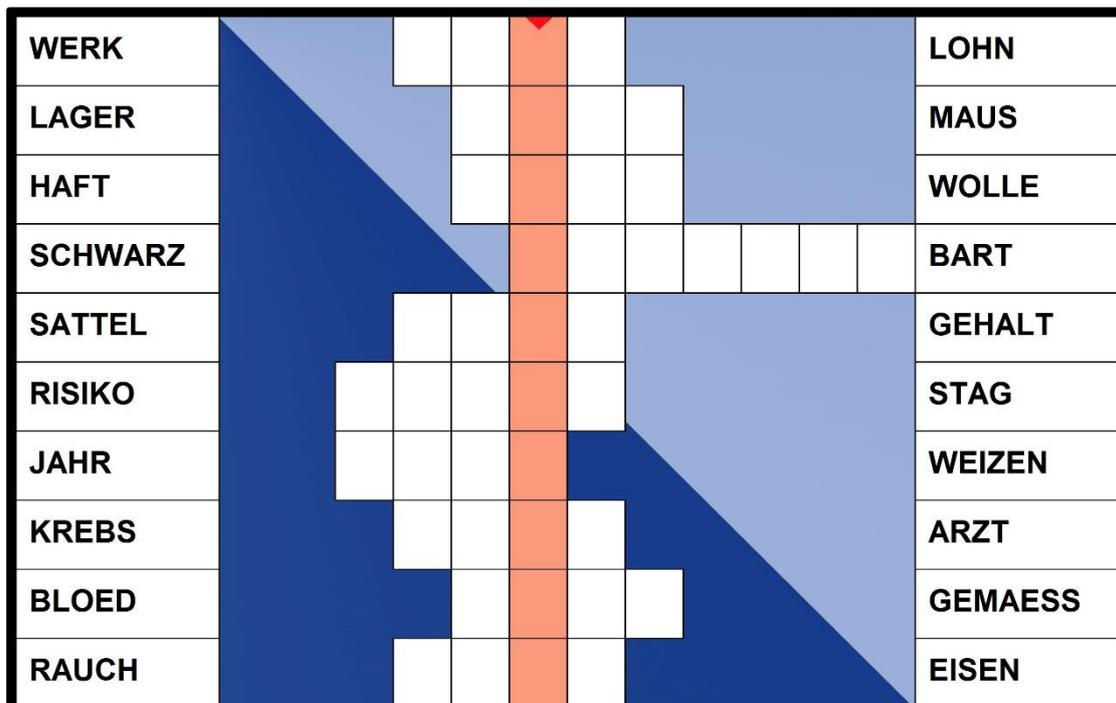


Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Wort.

Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.

Brückenwörter

Folgende Wörter sind am richtigen Platz einzufügen: BUCH, DROSSEL, FANG, FELD, FEST, GLAS, REICH, SINN, TAGE, TIER



Hilfe für Lösungswort (rote Markierung): **Banknote**



Sudoku

In die freien Kästchen trägt man

die Ziffern von 1 – 6 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 2 Kasten

die Ziffern von 1- 6
vorkommen

		2	1	3	
6	1			5	
		1			2
			3		
	3			2	1
	2	5	4		

Wer findet das passende Teekesselchen (rotes Beispiel)?



Teekesselchen

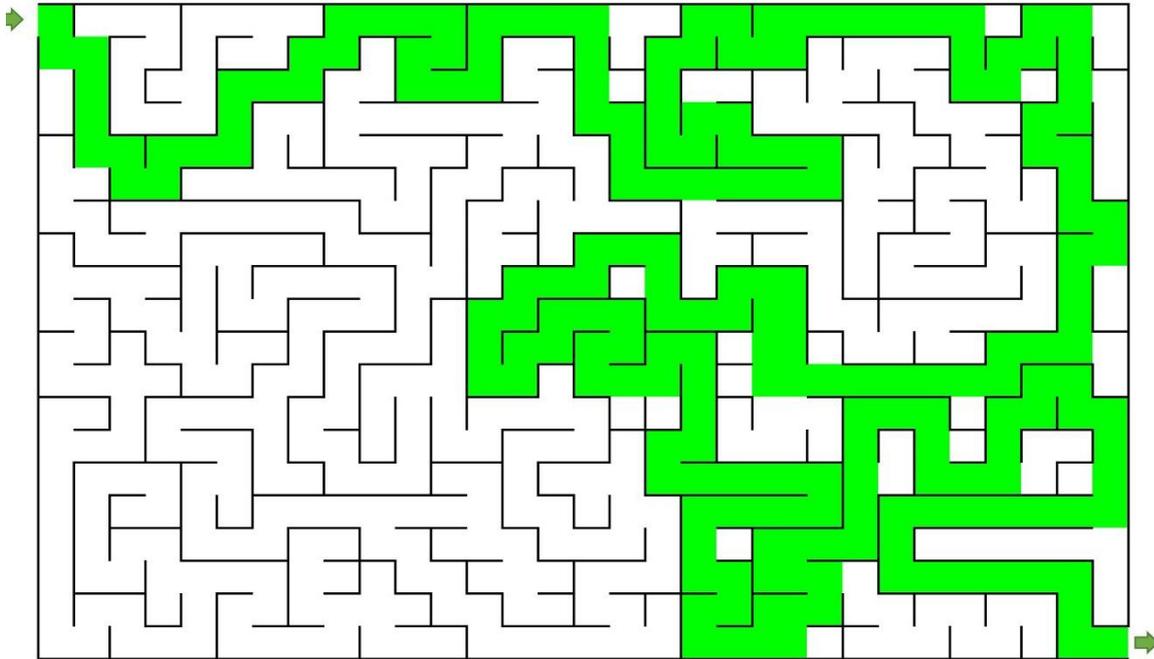


Ich kleide Königshäupter.	Krone	Ich schütze den beschädigten Zahn.
Mich brauchen die Blumen.		Ich bin ein Planet.
Durch mich fließt Strom.		Ich führe eine Gruppe.
Ich bin eine Milchspeise.		Ich bin ein Elementarteilchen.
Am Morgen mache ich die Blätter nass.		Ich bin ein dickes Seil.
Ich schmücke den Mann.		Ich schwirre durch den Raum.
Ich fließe durch die Landschaft.		Ich bin eine Form von Energie.
Ich bin eine Blume.		Ich bin im Mund eines Wildtieres.



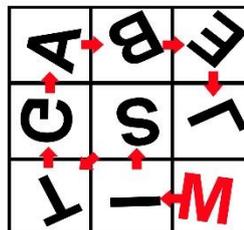
Auflösung aus dem Monat Juli 2025

Auflösung Labyrinth



Auflösung Wortquadrat

Lösungswort:
MISTGABEL



Auflösung Sudoku

3	6	4	2	5	1
1	2	5	4	3	6
5	3	2	1	6	4
4	1	6	5	2	3
6	5	1	3	4	2
2	4	3	6	1	5

Auflösung Kreuzworträtsel

	B	I			S		
R	E	N	I	T	E	N	T
	H	D		H	A	L	O
S	A	U	S	E	N		E
	R	S		M		T	R
	R		K	E	H	R	E
K	L	E	I	N		A	
	I		R		N	U	N
S	C	H	W	A	R	T	E
	H	U	E		W	E	I

Lösungswort: **INSTITUT**



Lachen ist gesund ...

Das eine Schaf fragt das andere: „Hey, warum starrst du die ganze Zeit so in den Himmel?“ — „Na, ich übe. Später möchte ich mal eine Schäfchenwolke werden!“

Karl-Heinz bei seinem Kreuzworträtsel. „Du Paula, sag mir mal ein Lebensende mit 3 Buchstaben?“ Paula: „Ehe!“

Der kleine Peter zu seinem Vater. „Papa, warum verletzen sich denn Fußballer immer so oft und bekommen einen Verband?“ „Wie kommst du denn darauf?“ „Na, ja sie haben einen eigenen Fußballverband!“

„Herr Doktor ich rede immer im Schlaf!“ „Das ist ja nun nicht wirklich schlimm!“ „Doch, doch meine Kollegen lachen schon alle!“

Beim Frühschoppen, fragt Wolfgang seinen Kumpel: „Hast du schon gehört, die Müllers lassen sich scheiden.“ „Ach was, wie kommt das denn?“ „Das war ja abzusehen. Er ist Mathematiker und seine Frau ist einfach unberechenbar.“





Michael Kirchner (Tel.:05371/722 713)

Ihre Ansprechpartner nach § 132g SGB V für

Ein Beratungsangebot

Ein Kennenlernen

Ihre Erwartungen bei Fragen, Problemen und Sorgen

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich:	Jana Lemke Einrichtungsleitung
Einrichtung:	Alten- und Pflegeheim Christinenstift
Straße:	Campus 1
Postleitzahl / Ort:	38518 Gifhorn
Telefon:	05371 722 100
Fax:	05371 722 109
E-Mail:	christinenstift@kaestorf-altenhilfe.de